

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 27.01.2005

Teilnehmer: 26 von 32, Sitzungsleiter: Philip Müller, Protokollantin: Annerose Gulbins

Sitzungsbeginn: 19:43 Uhr, Sitzungsende: 00:36 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Finanzanträge
4. Anträge
- 4a. Wahlen und Entsendungen
5. Urteil in Karlsruhe
6. Sitzung am 03.02.05
7. Haushalt 05/06
9. AE
10. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 19 von 32 gegeben.

Tagesordnung:

Joachim Püschel wünscht einen TOP 2.a Schweigeminute zum Gedenken an das gebührenfreie Erststudium. Das wird nach Gegenrede mit 3/11/7 abgelehnt.

Kai Rasper beantragt die Vorziehung des TOPs 8 **Wahlen und Entsendungen** auf 4.a. Die so geänderte TO wird ohne Gegenrede angenommen.

Protokolländerungen

S. 2, TOP 3: Ändere „Das T-Shirt-Problem .. geklärt.“ in „Das T-Shirt-Problem soll mit der Innenrevision geklärt werden.“

S. 3, TOP 8: Ändere im Redebeitrag von Ulrich „ca. 360.000“ in „ca. 36.000“.

S. 3, TOP 4.a: Streiche „ Daniel B. beantragt..kommt raus.“

S. 4, TOP 5: Ergänze „Der ÄA auf Streichung des zweiten Satzes wird mit 12/5/6 abgelehnt“ um „da die erforderliche Mehrheit der anwesenden Mitglieder nicht erreicht wurde.“

S. 4, TOP 5: Ändere im Redebeitrag von Christian

links unten „gestiegen“ in „recht hoch“.

S. 4, TOP 5: Füge ein nach „Matthias Börner: .. zu senken“ „da wegen der abzusehenden Studiengebühren die Zahl der Studierenden möglicherweise abnimmt.“

S. 5, TOP 6.a: Ändere Redebeitrag von Kai und Steffen in: „... regen an, über das AVMZ zu einer Musikanlage zu kommen und die sturaeigene Bühne zu verwenden.“

S. 5, TOP 6.a: Ändere im Redebeitrag von Christian „Donnerstag“ in „Mittwoch“

S. 5, TOP 10: Ändere in „Er informiert darüber, dass es in Dresden kaum noch WohnheimsprecherInnen gibt.“

Marcus Kiesling bittet darum, dass sein Name zukünftig mit „c“ geschrieben werden solle.

Das so geänderte Protokoll wird ohne Gegenrede angenommen.

2. Bericht der Gf, Debatte des Berichtes

Peter Grünberg (GF Hochschulpolitik) war die ganze Woche über im Wesentlichen mit der Vorbereitung des heutigen Aktionstages, der Demonstration und der Aufarbeitung des Karlsruher Urteils beschäftigt. Neben den Vorbereitungen hatte er zahlreiche Pressegespräche zur Studiengebührenproblematik und dem Urteil.

Christian Soyk (GF Finanzen) entschuldigt Ulrich, da sich dieser - wie letzte Woche angekündigt im Ausland befindet. Auf der Gf-Sitzung wurden 210 € für Tonerpatronen, 60 € für eine Abendveranstaltung des forum universität dresden und 250 € für das FSR-Treffen in Ostrau genehmigt. Der Härtefall 0160/01/2005 ist abgelehnt worden.

Christian informiert darüber, dass nun die ortsgenaue Auswertung der Sozialerhebung (für Dresden / Zittau / Görlitz) da ist und bei Bedarf bei der Gf Informationen geholt werden können. Er informiert darüber, dass Dorit Engel nicht im Referat weiterarbeiten möchte und nun alle Härtefälle, die noch da waren, abgeschlossen sind.

Annerose Gulbins erwidert, dass sie zwar einen Ergebnisorientierten und kurzen, aber einen Rechenschaftsbericht haben möchte. Die Gf wird mit Vertrauen vom StuRa ausgestattet und muss über die Verwendung des Vertrauens Rechenschaft ablegen, nicht nur über eventuell interessante Themen informieren.

Christian erwidert, dass er genau das nach dem StuRa-Treffen nicht tun möchte.

Andreas Kranz präzisiert, dass es ihn dennoch nicht interessiert, was Leute „gehört“ haben. Er fragt zu dem Härtefall nach.

Christian erwidert, dass die Einnahmen beim letzten Härtefall sehr, sehr deutlich über der Bemessungsgrenze lagen.

Andreas merkt noch an, dass es den Sozialhilferegelsatz in der Form nicht mehr geben wird. Stattdessen kommt jetzt der Satz von Hartz IV und der soll derzeit bei 331 € (das sind 50 € mehr als der alte Satz). Damit könnten mehr Härtefälle auf den StuRa zukommen. Man sollte sich eine Regelung einfallen lassen.

Christian fügt hinzu, dass auch vom Studentenwerk schon Hinweise darauf kamen und eine Entscheidung vorbereitet werden muss.

Arne Zorn (RF Semesterticket) bittet den StuRa, sich bis zur nächsten Woche Gedanken zu machen, ob man eine Semesterticketumfrage durchführen möchte.

Von einigen StuRa-Mitgliedern wird angeregt, dass Arne sich dazu die Vorarbeiten von den letzten Verhandlungen mal anschaut.

Kai berichtet vom Rektorgespräch der stud. SenatorInnen. Dabei wurde u. a. darüber gesprochen, dass sich einige ProfessorInnen bei der Betreuung auswärtiger Diplomarbeiten für die Betreuung bezahlen lassen (nicht für Aufwendungen, sondern für die Betreuung selber). Das ist illegal, da es originäre Aufgabe von HSL ist, Diplomarbeiten zu betreuen. Er bittet, das in die FSR reinzutragen und nachzufragen.

Hendrik Strobel regt an, dass der Gf LuSt ein Merkblatt für Diplomanden dazu erstellt und das Thema weiterverfolgt.

Andreas (RF Struktur) erinnert an noch unbesetzte Posten im StuRa. Er bittet die StuRa-Mitglieder, sich Gedanken zu machen, ob sie noch kandidieren können. Sonst könnten auch Sondersitzungen in den Ferien anfallen.

Ulrike Schirwitz (Rf Öffentliches) informiert, dass der neue Knackpunkt da ist und bittet um reichhaltige Verteilung.

3. FA

Es gibt einen FA für die Fachschaft Grundschulpädagogik. Sie möchte, dass der StuRa ihre jährliche Absolventenfeier mit 500 € unterstützt. Zsanett Kunfalvi trägt die Kalkulation vor.

Steffen Lehmann kritisiert die hohen Verpflegungskosten, die er für nicht förderwürdig hält.

Andreas widerspricht ihm dabei.

Michael Böttger hält die Kosten für die Band für hoch,

wird aber nach einer kurzen Diskussion darum überzeugt, dass es ein guter Preis ist.

Der FA über 500 € wird mit 21/0/3 angenommen.

Beno Bresan vom Rf Kultur stellt einen FA über 1000 Euro. Das Geld soll für eine kulturelle Veranstaltung mit Serdar Somuncu im Oktober 2005 sein. Man wollte eine kulturelle Veranstaltung anbieten, jedoch nicht eine weitere Party, sondern etwas anspruchsvolleres. Serdar Somuncu ist Autor und Kabarettist, hat mit seinen das Nazitum parodierenden Lesungen viel Erfolg gehabt. Er muss bereits jetzt wissen, ob die Veranstaltung finanziert werden kann, da Serdar Somuncu momentan die Tournee für den Herbst plant.

Die Kosten der Veranstaltung sollen auf ca. 2500 € beschränkt werden, man hofft, Sponsoren zu finden.

Es wird im StuRa kurz diskutiert, dass der Termin so zeitig am Semesterbeginn problematisch sein könnte.

Beno erläutert die Überlegungen zur Werbung. Es wird noch angeregt, die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen einzuplanen und die Veranstaltung evtl. bei der Polizei anzumelden.

Hendrik regt an, noch eine Regelung zu finden, wie mit Verlusten umgegangen wird, wenn welche entstehen und dies gleich mit dem FA zu regeln.

Es gibt 5 Minuten Sitzungspause zur Regelung dieser Frage.

Danach beantragt Steffen „Der StuRa bezuschusst die Veranstaltung in Höhe von 2500 € . 1000 € werden sofort freigegeben, die restlichen 1500 € , wenn trotz nachweislichen Bemühungen um Sponsoren nicht genügend Gelder eingeworben werden konnten.

Der Antragsteller übernimmt diesen Antrag.

Hendrik stellt klar, dass auch im zweiten Fall Einnahmen gegen Ausgaben gerechnet werden.

Der Antrag wird mit 22/0/4 angenommen.

4. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

4.a Wahlen und Entsendungen

Andreas beantragt, Beno Bresan ins Kulturreferat zu entsenden. Beno wird ohne Gegenrede entsendet.

Manuela beantragt die Entsendung von Marco Fiedler ins Rf Soziales. Er macht seit 2003 Bafög-Beratung. Marco kann nicht kommen, da er krank ist. **Die Entsendung wird ohne Gegenrede angenommen.**

Manuela beantragt die Entsendung von Uwe Lehmann ins Rf Soziales. Auch Uwe macht Bafög-Beratung und kann nicht zu StuRa-Sitzung kommen, da er in Freiberg wohnt und ein kleines Kind hat.

Michael merkt an, dass er Uwe erst einmal gesehen hat und dass Uwe auch keine AEs genommen hat.

Christian fühlt sich unwohl dabei, jemanden zu entsenden, den er noch nicht gesehen hat.

Manuela merkt an, dass Uwe schon seit längerem Bafög-Beratung macht.

Kai und **Steffen** plädieren dafür, ihn trotzdem zu entsenden, da man das nicht davon abhängig machen sollte, ob man ihn kennt.

Uwe wird mit 19/0/6 entsandt.

Andreas stellt die Wahl der studentischen TU-Mitglieder im Verwaltungsrat vor. Auf die drei vorhandenen Plätze gibt es fünf Bewerber.

Kay-Uwe Nowak stellt sich vor. Er ist Mitglied im FSR Verkehr und war bereits im Verwaltungsrat. Er stellt kurz den Verwaltungsrat (VR) und dessen Aufgaben vor. Er möchte studentische Interessen weiterhin durch eine gute Vorarbeit, gute Zusammenarbeit mit dem StuRa und professionelles, respektvolles Auftreten im StuWe wirksam vertreten.

Manuela fragt nach der Zusammenarbeit mit dem StuRa.

Kay-Uwe könnte sich mehr schriftlichen Austausch vorstellen, da die komplexen Vorgänge auf diese Weise vielleicht besser nachvollziehbar sind. Der RF Studentenwerk wird weiterhin wichtig sein. Außerdem wird er dafür eintreten, vor wichtigen Entscheidungen die Meinung des StuRa einzuholen.

Michael fragt nach den nächsten anstehenden kontroversen Entscheidungen und die Haltung der studentischen Vertreter.

Kay-Uwe erläutert, dass er auf „konstruierte Sachzwänge“ nicht mit ‚Ja‘ reagiert, aber er setzt sich für eine konstruktive Lösung ein.

Christian erinnert daran, dass hier für zwei Jahre entsendet wird und es keine Möglichkeit, gibt, das Mandat früher zu entziehen. Er bittet deshalb, es ihm nicht übelzunehmen, wenn er viele Fragen stellt und auch ein bisschen „bohrt“.

Er fragt als erstes, was den Kandidaten dazu bewogen hat, zu kandidieren und wieso man ihn wählen sollte.

Kay-Uwe hat bereits Erfahrungen im FSR Verkehr, zwei Jahre Studienkommission und zwei Jahre Verwaltungsrat. Dort konnte man in fruchtbarem Miteinander viel erreichen. Man hat sachlich bei Streitpunkten auch schon vor den eigentlichen Sitzungen Kompromisse gesucht. Er hält Kontinuität für seinen Pluspunkt.

Christian: Hast du vor, außer der FSR-Arbeit und dem VR noch andere Gremienarbeit zu machen?

Kay-Uwe: Nein.

Christian: Wem gilt bei sehr schwierigen Entscheidungen im Zweifelsfall die Loyalität, dem Studentenwerk oder der Studierendenschaft. Er erläutert kurz den Hintergrund der Frage.

Kay-Uwe erwidert, dass er zuerst das studentische Interesse im Blick hat, jedoch im Zweifelsfall auch eine Entscheidung finden möchte, die für die Mehrheit akzeptabel ist.

Der nächste Kandidat ist **Benjamin Hartung**, der ebenfalls aus der Fachschaft Verkehr kommt und bereits die Arbeit im Verwaltungsrat begleitet hat. Er kandi-

diert, weil es noch viele interessante Projekte gibt, die er fortführen möchte. Auch seiner Meinung nach braucht es etwas Kontinuität, um studentische Interessen wirkungsvoll zu vertreten. Sein Anspruch ist es, über die gute Idee des StuWe und deren Umsetzung zu wachen. **Benjamin** war noch nie in einem anderen Gremium und hat das nicht vor. Er hat lediglich mal als Projektleiter für den FSR gearbeitet. Er wünscht sich eine stärkere Zusammenarbeit mit dem StuRa und setzt sich dafür ein.

Zur Loyalität führt er aus, dass diese der Studierendenschaft gilt, da man für sie in dem Gremium sitzt. Jedoch muss eine Entscheidung auch mit dem Gremium und seinem Gewissen vereinbar sein. Er würde einen nicht richtig ausgeglichenen Wirtschaftsplan ungern verabschieden, sich davon aber auch nicht erpressen lassen, sondern solche Entscheidungen mit viel Begleitdruck (wie z.B. bei den Mensaaktionen) herangehen, um für die Studierenden das Bestmögliche auszuhandeln.

Stanislaw Bondarew, ein weiterer Kandidat, studiert Jura und ist dort im FSR. Er hat sich bereits mit Christian über Aufgaben, Pflichten und Rechte des VR informiert und am Kontakttreffen teilgenommen. Stanislaw legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit dem StuRa und möchte auch so oft wie möglich auf StuRa-Sitzungen erscheinen. Er kennt auch den StuRa, da er für seine Fachschaft mal entsendet war.

Stanislaw kandidiert, weil er sich für den VR interessiert und bereits in vielen Gremien Erfahrung gesammelt hat. Er ist im FSR Jura und macht nur das noch. Zu Frage der Loyalität erläutert er an einem Beispiel, dass diese zuerst bei der Studierendenschaft liegt. Bei Unklarheiten oder einer mangelnden Positionierung entscheidet er auch nach seinem Gewissen und seiner politischen Überzeugung.

Andreas fragt zu größeren Prüfungen und der Studierendenschaft nach.

Stanislaw erklärt, dass es noch etwas dauert, bis er sich zur Examensprüfung anmeldet und er problemlos zwei Jahre für die Studierendenschaft im Verwaltungsrat agieren kann.

Thomas Lambeck steht kurz vor Studienabschluss und will dann promovieren. Er macht außer einer Internetbetreuung im Wohnheim keine weitere Arbeit für die Studierendenschaft. Er ist Stipendiat bei e-fellows.

Manuela fragt nach wie sicher die Promotionsstelle ist, was mit „sehr sicher“ beantwortet wird.

Thomas suchte hochschulpolitisches Engagement im Verwaltungsbereich und interessiert sich für die Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung. Er ist für die AG DSN tätig und viel in der Stiftung. Er würde für einen Referenten klar als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und sieht seine Loyalität auf jeden Fall bei der Studierendenschaft.

Annerose fragt angesichts der Stiftung, von der er gefördert wird, nach wie er zur Personalpolitik, zu Tarifverträgen und der sozialen Verantwortung des StuWe

steht.

Thomas sieht neben der sozialen Verantwortung auch das Problem der Wirtschaftlichkeit des StuWe.

Matthias fragt zur Einführung von 1-Euro-Jobs im Studentenwerk nach.

Thomas will das nicht konkret beantworten, kann sich generell bei zusätzlichen Posten Ein-Euro-Jobs vorstellen. Zu starke Einschnitte dürfe es nicht geben.

Steffen Lehmann stellt sich vor. Er ist seit einer Weile im FSR und im StuRa tätig. Er kandidiert, weil er über seine StuRa-Arbeit viel in Kontakt mit dem StuWe war. Er steht für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung. Er hält Kontakt nicht zum RF StuWe, sondern zum StuRa für nötig. Besonders der Bereich Wohnen und Sanierung liegt ihm am Herzen und er kennt dort auch die Leitungsebene. Dort sind einige Sachen sehr komisch gelaufen in letzter Zeit.

Steffen ist im StuRa, im FSR und stellvertretender studentischer Senator. Er hat eigentlich nicht vor, erneut für den Senat zu kandidieren, will das aber nicht definitiv beantworten. Seine Loyalität gilt in erster Linie der Studierendenschaft. V.a. bei Themen wie den 1-Euro-Jobs oder Beitragserhöhungen müsste man sich vorher um eine Lösung kümmern. Es nützt aber auch nichts, wenn man z. B. den Wirtschaftsplan wieder zurückbekommt.

Christian hat den Eindruck, dass Steffen hauptsächlich über seine Arbeit als Geschäftsführer, z.B. wegen des Lehrmittelreferats, mit dem StuWe in Kontakt gekommen ist. Er hat dabei das Gefühl gewonnen, dass Steffen eine Abneigung gegen Dr. Pörtner hat und fragt nach, wie sich Steffen vorstellt, das persönliche zu trennen und die Interessen der Studierendenschaft sachlich vertreten zu können. Christian befürchtet, dass es den Interessen der Studierenden eher schadet, wenn man konfrontativ auftritt.

Steffen erwidert, dass er keine Abneigung gegen Herrn Dr. Pörtner hätte und sich die Probleme bis heute nicht erklären könnte. Er glaubt nicht, dass das die Arbeit im VR behindert.

Christian kritisiert weiterhin, dass es schwierig ist, von Steffen Informationen zu bekommen (obwohl er immer viele hatte) und fragt nach, wie er sich arbeitsteilige Zusammenarbeit mit den anderen studentischen Mitgliedern vorstellt.

Steffen verweist auf die Erfahrungen der bisherigen VR-Mitglieder, die sie mit ihm hätten.

Kay-Uwe erinnert sich nur an die Zusammenarbeit bei der Mensa-Aktion und kann sich nicht beklagen.

Marcel Junige fragt nach, ob es mit Steffen auch von Dr. Pörtners Seite Probleme geben könnte.

Auf eine Nachfrage von **Daniel Bambauer** hin, erklären alle Kandidaten, dass sie bereit sind, regelmäßig im StuRa zu berichten.

Von **Kay-Uwe** kommt der Wunsch zurück, dass man sich - gerade bei schwierigeren oder komplexeren Vorgängen - auch die nötige Aufmerksamkeit im StuRa wünscht.

Michael fragt nach, ob Steffen eher eine eigene Note in die Arbeit bringen (wofür er bekannt ist) oder sich in das Team einfügen möchte.

Steffen ist zur Integration bereit.

Annerose bemängelt, dass Steffen eher mal zu schnell ohne Absprache tätig wird, und damit Verwirrung stiften kann. Sie fragt ihn, wie er sich dazu in Zukunft verhalten wird.

Steffen verteidigt sich, dass er nicht gehandelt, sondern im Normalfall immer Informationen eingeholt hätte. Er hat zu dem Thema schon Besserung gelobt.

Manuela fragt alle Kandidaten nach ihrer Sicht auf die soziale Verantwortung.

Steffen findet, dass das ein schwieriger Punkt ist, v.a. wenn die Mensen Verluste erwirtschaften. Er denkt primär an den Geldbeutel der Studierenden, würde aber den StuRa konsultieren.

Thomas sieht das ähnlich, aber würde natürlich auf die Belastungen für die Beschäftigten achten.

Stanislaw würde sich da auch gründlich informieren und im StuRa eine Entscheidung herbeiführen. Er findet, dass bei diesem vielschichtigen Problem auch langfristige Folgen bedacht werden müssen.

Benjamin erklärt, dass damals entschieden wurde, die Mensabetreuung zu privatisieren um die Löhne um 30 % zu senken. Dabei wurde aber auch berücksichtigt, dass die MitarbeiterInnen im StuWe ca. 30 % mehr verdienen als im privaten Sektor. Er hat die Entscheidung mitgetragen, obwohl ihm dabei etwas unwohl war, Studierende gegen MitarbeiterInnen auszuspielen. Aber in den Gegebenheiten hat er sich schließlich dafür entschieden. In der Ausgestaltung hat er aber das Anliegen, das auf einer Basis von gewisser Fairness gleichmäßig abzufedern.

Kay-Uwe äußert sich, dass die Leute auch in der Mensa noch für ein Gehalt arbeiten, was am Markt orientiert ist und nicht unfair ist (davon nimmt er Ein- oder Zwei-Euro-Jobs aus).

Ein GO-Antrag auf Schluss der Redner-Liste wird nach Gegenrede mit 9/10/7 abgelehnt. Die Kandidaten werden gefragt, wie sie die Aufgaben des VR der Öffentlichkeit näher bringen wollen.

Stanislaw antwortet, dass er das am ehesten über den StuRa versuchen will.

Kay-Uwe hat sich darüber mit dem RF StuWe schon mal unterhalten. Man will über den RF StuWe versuchen, wichtige Entscheidungen über das Spiegelei, die ad rem usw. bekannt zu machen.

Benjamin versteht die Frage nicht ganz, da über wichtige Sachen informiert wird. Allerdings wünscht er sich, dass vor z.B. Artikeln über die E-Meal-Bescheinigung im Knackpunkt mit den VR-Leuten gesprochen wird.

Stanislaw findet die Idee, auch einfach das Zustandekommen von Entscheidungen deutlicher darzustellen, als gut.

Thomas hat die Idee, dass der VR bei der Ersti-Einführung mit erwähnt wird.

Steffen würde öffentliche Beschlüsse des VR auch über die Medien des StuRa zu verbreiten.

Christian, Manuela und Alexandre stellen ihre Präferenzen dar.

Es folgt eine Debatte um das Wahlprocedere.

Manuela stellt den Antrag, 3 Stimmen ohne die Möglichkeit der Stimmhäufung zu verteilen. Bei Stimmgleichheit auf dem dritten Platz soll es Stichwahl zwischen den Kandidaten mit Stimmgleichheit geben.

Ein GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wird nach Hinweis auf die nötige 2/3-Mehrheit ohne Gegenrede angenommen.

Manuelas Antrag wird mit 24/1/1 angenommen.

Ohne Gegenrede wird ein Wahlausschuss aus Erik Ritter, Jan Nagel und Beno Bresan gebildet, wobei Erik Vorsitz hat.

In den Verwaltungsrat des Studentenwerks werden Kay-Uwe Nowak (22 Stimmen), Benjamin Hartung (21 Stimmen) und Stanislaw Bondarew (14 Stimmen) entsandt. Thomas Lambeck (7 Stimmen) und Steffen Lehmann (10 Stimmen) wurden nicht gewählt. Die drei gewählten nehmen die Wahl an.

Ralf Schuppan kandidiert für den RF Studentenwerk.

Er ist im FSR und hat bei Christian auch bereits angefragt, was die Aufgaben des RF Studentenwerk sind. Auf die Nachfrage, ob er das mit seiner Arbeit in der KSS vereinbaren könne, hofft Ralf, dass er das kann. Ansonsten würde er aus der KSS zurücktreten.

Da es keine weiteren Kandidaturen gibt, wird abgestimmt. **Ralf wird mit 21/1/3 (bei einer ungültigen Stimme) im ersten Wahlgang gewählt und nimmt die Wahl an.**

9. AE

Otschirbat hat seine normale Beratungsarbeit gemacht, mit mehreren Akteuren Kontakt aufgenommen und die Weihnachtsfeier für ausländische Studierende organisiert.

Manuela hat AE für die Durchführung von Bafög-Beratung beantragt.

Die AEs werden ohne Gegenrede genehmigt.

5. Urteil in Karlsruhe

Peter entschuldigt sich, dass er am Mittwoch erst etwas später da war. Die Stände waren besetzt, die Kundgebung eher schwach besucht. Ca. 60 Leute haben sich schon für die Demo angemeldet. Die Busse werden nach Anmeldestand am Montag gebucht. Er bittet um Rücklauf, wie der Aktionstag in den Fachschaften abgelaufen ist.

Frank Christian Ludwig kritisiert, dass die Info-Veranstaltung wenig Informationen enthielt und dass zu wenig gemacht wurde.

Peter weist die Kritik zurück, da im StuRa das Menschenmögliche getan wurde.

Michael berichtet für die Physik. Es gab einen Stand, man war in den Vorlesungen. Es gab eine sehr positive

Resonanz.

Andreas weist die Kritik am StuRa zurück. Hier wurde rotiert von allen Leuten, die da sein konnten. Mehr kann man nicht erwarten, bei dem Bruchteil an Studenten, die bereit sind etwas zu organisieren.

Marcel berichtet von den Flyern in der Mensa und dass diese von den Studierenden sehr gut angenommen und gelesen wurden. In seiner Fakultät wurden Folien aufgelegt und informiert; das wird auch in der nächsten Woche gemacht. Er bemerkt auch, dass viele Leute jetzt sensibilisierter sind.

Frank Christian bemerkt, dass er keine Kritik geübt hat. In Dresden müsste jedoch die Verbindung zwischen Studis und StuRa und FSR verbessert werden.

An der WiWi-Fakultät wurde in Vorlesungen geworben, man hatte einen Stand. Es gab sehr große Resonanz. Dagegen gab es mit der Betreuung des Standes im HSZ Probleme.

Matthias dankt Peter und den anderen Aktiven. Ihm ist sehr aufgefallen, dass die Leute bedauern, dass der StuRa zu wenig macht. Viele kritisierten, dass man zu einer Demo in Leipzig aufruft.

Erik ist aufgefallen, dass man die Leute offensiv informieren musste, dann jedoch ein großes Interesse daran war. Problem ist Klausurenzeit und dass die Demo in Leipzig und nicht in Dresden ist.

Philip merkt an, dass die Info wegen der Fahrten besser verteilt werden sollte.

Felix Gutte ist auch aufgefallen, dass hier in Sachsen noch viele denken, dass wir noch nicht direkt betroffen sind. In der Jungen Welt wird geschrieben, dass in Sachsen Prüfungsgebühren eingeführt werden sollen. Dem sollte man mal nachgehen.

Peter meint, dass über Aktionen in Dresden nachgedacht wird. Er wird aufgrund einer Prüfung wohl nicht mit zur Demo fahren können, und bittet um einen Verantwortlichen.

Daniel erinnert daran, dass gerade in der letzten Zeit in Dresden öfter mal was stattfand und Dresden da sehr wenig Leute mobilisieren konnte.

Christian bittet darum, dass sich die aktiven Leute nicht noch gegenseitig angreifen. Sie sind nicht das Problem. Er warnt auch davor, in Dresden Aktionen zu machen, wenn die nicht gut vorbereitet sind. Er plädiert dafür, sich an der Demo in Leipzig richtig gut zu beteiligen.

Marcel findet, dass eine Demo in Dresden vorm Landtag nur Sinn ergibt, wenn sie noch dieses Semester stattfindet.

Daniel meint, dass in Sachsen deutlicher gezeigt werden muss, dass auch wir in jedem Fall schnell getroffen werden.

Matthias schlägt noch eine Aktion im Landtag vor. Er bittet um Infos zwischendurch für die StuRa-Mitglieder.

Annerose plädiert für mehr inhaltliche Fundierung, bevor es zu Aktionen mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit kommt. Bisher findet die Argumentation nur auf Studierendenebene statt, was uns als reine „ständi-

sche“ Politik leicht abqualifiziert. Auf die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen von Gebühren muss mehr hingewiesen werden. Die Öffentlichkeit, die man erreicht, muss auch mit Inhalt gefüllt werden können.

Philip überlegt sich, dass man zu Aschermittwoch eine Aktion machen könnte.

Ralf regt an, vom StuRa auch Input in die KSS zu geben.

Peter überlegt, dass man dazu der SPD auch in ihrem Anti-Gebührenkurs den Rücken stärken muss.

Marcus regt konkretere Aktionen an: ein Forum, Treffen.

Marcel bekräftigt, dass wir uns intensiver mit unserer Argumentation auseinandersetzen müssen. Ein Forum, z.B. im HSZ ist nicht schlecht.

Peter regt an, dass sich alle über das Wochenende Gedanken macht und wir auch über die Mitglieder-Mailingsliste diskutieren.

Andreas erinnert daran, dass wir Leute erreichen, indem wir in Vorlesungen gehen. Und dazu ist nur nächste Woche noch Zeit.

Man diskutiert über den stud1-Verteiler.

Daniel erwähnt, dass z.B. der Leipziger StuRa sehr stark auch mit hochschulpolitischen Gruppen zusammenarbeitet, was die Mobilisierungsfähigkeit erhöhe.

Frank regt eine kontinuierliche inhaltliche Arbeit und politische Bildung an.

Ralf regt an, sich jetzt nur mit den Aktionen und der Demo zu befassen. Dafür in den Ferien mal eine Sondersitzung zu machen um sich inhaltlich auseinanderzusetzen.

Marcel betont, dass er den stud1-Verteiler nutzen möchte. Man kann die Info neutral gestalten.

GO-Antrag von Andreas auf Schluss der RednerInnenliste wird ohne Gegenrede angenommen.

Christof Seidler will wieder zu anderen Medien zurück. Persönliches bringt mehr. Vor allem die FSRs sollten animiert werden, um Infos gezielt zu verbreiten. Aufklärungsveranstaltung zum Urteil vom StuRa wären gut.

Marcus beantragt, diesen TOP auf eine Sondersitzung in den Ferien zu vertagen.

Ralf schlägt eine Sondersitzung Mitte März vor. Nach einer Gegenrede wird der Antrag zurückgezogen.

Felix Gutte weist auf den Dienstag hin, da trifft sich die Rf HoPo, 18:30 Uhr in der StuRa-Baracke.

6. Sitzung am 03.02.05

Es wird kurz darüber diskutiert, ob die Sitzung wegen der Demonstration eventuell verlegt wird. Das wird abgelehnt und man schlägt vor, dass die StuRa-Mitglieder als erstes mit den Bussen zurückkommen und eventuell ein bisschen zu spät kommen.

7. Haushalt 05/06

Die Beschlussfähigkeit wird mit 25/32 festgestellt.

Andreas beantragt die Änderung des Protokolls, da ihm aufgefallen ist, dass darin steht, dass er die schriftliche Abstimmung des Haushalts beantragt hätte.

Es wird in TOP 1 zurückgesprungen und die Änderung in „schriftliche Abstimmung der AE-Ordnung“ ohne Gegenrede angenommen.

Christian weist auf Änderungen in der Haushaltsvorlage hin. Die Änderung der Posten Telefon und Zeitschriften und Bücher sind eingearbeitet. Der Posten StAV wurde um 1000 Euro erhöht, der Posten Studentische Projekte um 1000 Euro erniedrigt. Der Posten Kultur soll um 1500 Euro erhöht werden. Aus Fachschaftsbeiträge sollen 1000 Euro raus, sowie aus Rechts- und Beratungskosten. Wegen der DRK-Einnahmen berichtet **Christian**, dass dies auf einen alten Gf-Beschluss zurückgeht, dass die Gelder geviertelt werden und ein Viertel davon in den Verteiler Ö hineingebucht wird.

Philip regt an, den Topf Kultur noch höher zu setzen, da er jetzt nur die genau schon beschlossene Summe enthält.

Christian widerspricht, dass üblicherweise nur wenige und dafür feste Projekte dort vorkommen. Im letzten Haushaltsjahr wurde kein Geld daraus genommen.

Marcus kritisiert die Senkung des Semesterbeitrages.

Christian erläutert, was er auch letzte Woche schon erläutert hat.

Andreas kritisiert die Verbuchung der DRK-Einnahmen, da Verbuchungen auf mehrere Konten nicht zulässig sind.

Christian erläutert, dass sich das nur auf Ausgaben bezieht.

Christian erläutert den Inhalt von Geringwertige Güter, sowie von Büroausstattung sowie Bürobedarf. Er erklärt, dass der Verteiler für Ö so hoch angesetzt wird, weil es der Wille der Gf ist, die Außenwirkung zu verbessern und evtl. mehrere Honorarkräfte einzustellen.

Manuela kritisiert wiederum, dass der Semesterbeitrag gesenkt wird. Sie merkt an, dass eine Herabsetzung in dieser Höhe eventuell Anlass gibt, den Semesterbeitrag wieder erhöhen zu müssen, da sonst zu wenig Geld da ist.

Es gibt fünf Minuten Sitzungspause, während der Zsanett Kufalvi, Silvio Berger und Matthias Börner gehen.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 18/32 noch gegeben.

Andreas ist der Meinung, dass der Beschluss der Gf zur Verbuchung der DRK-Gelder nichtig ist.

Ein GO-Antrag von Andreas auf schriftliche Abstimmung des Haushalts wird ohne Gegenrede angenommen.

Ein GO-Antrag von Andreas auf Festsetzung der Abstimmungsfrist auf 4. Februar 13:00 Uhr wird ebenfalls ohne Gegenrede angenommen.

10. Sonstiges

Philip erklärt für die Vertreter von MW: Wir stellen klar, dass kein StuRa-Mitglied der FS MW mit der NPD, deren oder ähnlichen Parteiprogrammen oder Teilen davon sympathisiert oder dieses gut heißt.

Manuela erklärt, dass das chinesische Frühlingsfest stattfand. Es wurde von diversen StuRä usw. unterstützt.

Joachim findet es trotzdem besser, dass kein Geld inve-

stiert wurde. Er kündigt ein FSR-Treffen an, was vom FSR Biologie organisiert wird.

Christian gibt bekannt, dass er auf der nächsten Sitzung wahrscheinlich nicht da ist.

Annerose merkt an, dass sie das Projekt auch aus dem Grund, dass es kein studentisches Projekt ist, abgelehnt hätte.

Kai merkt an, dass es letzte Woche ein Urteil gab, was besagt, dass Falun Gong als Sekte bezeichnet werden darf.

Anhang

AE-Liste

AE		Dez 04
Otschirbat Boldbaatar	Rf Soziales	50 €
Manuela Kaufmann	Rf Soziales	35 €
Annerose Gulbins	Rf Hopo	20 €

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	unentschuldigt
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	anwesend
Elektrotechnik	2	A B		Junige, Marcel Mellmann, Felix	anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatrin	anwesend
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	anwesend
Informatik	3	A B B		Nguyen, Binh Schirwitz, Ulrike Bönisch, Philipp	unentschuldigt anwesend anwesend
Jura	1	A		Callegaro, Alexandre	anwesend
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel Müller, Philip Kießling, Marcus	anwesend anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Fischer, Daniel Stuchly, Jerome Rasper, Kai Rückmann, Ulrich	entschuldigt anwesend anwesend entschuldigt
Physik	1	A		Böttger, Michael	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A			nicht besetzt
SpraLiKuWi	3	A B B C	GF	Kaufmann, Manuela Gulbins, Annerose Voidel, Katrin Soyk, Christian	anwesend anwesend entschuldigt anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Lehmann, Steffen	anwesend
Wasserwesen	1	A C	GF	Gutte, Felix Grünberg, Peter	anwesend anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bambauer, Daniel Klaeden, Anne Börner, Matthias	anwesend entschuldigt anwesend
Summe	33	+2 · C			26/32
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademix RF Studienreform RF Internet RF Sport RF Studentenwerk RF Semesterticket			Matthias Lutterbeck Keller, Ingo Zorn, Arne	entschuldigt nicht besetzt anwesend nicht besetzt nicht besetzt anwesend
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Tim Noack (FSR BIW)		Jan Lange (FSR Medizin)			
Stanislaw Bondarew		Mandy Abendroth			
Frank Christian Ludwig (FSR Sozpäd/EW)		Kay-Uwe Nowak			
Benjamin Hartung		Erik Ritter			

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung